

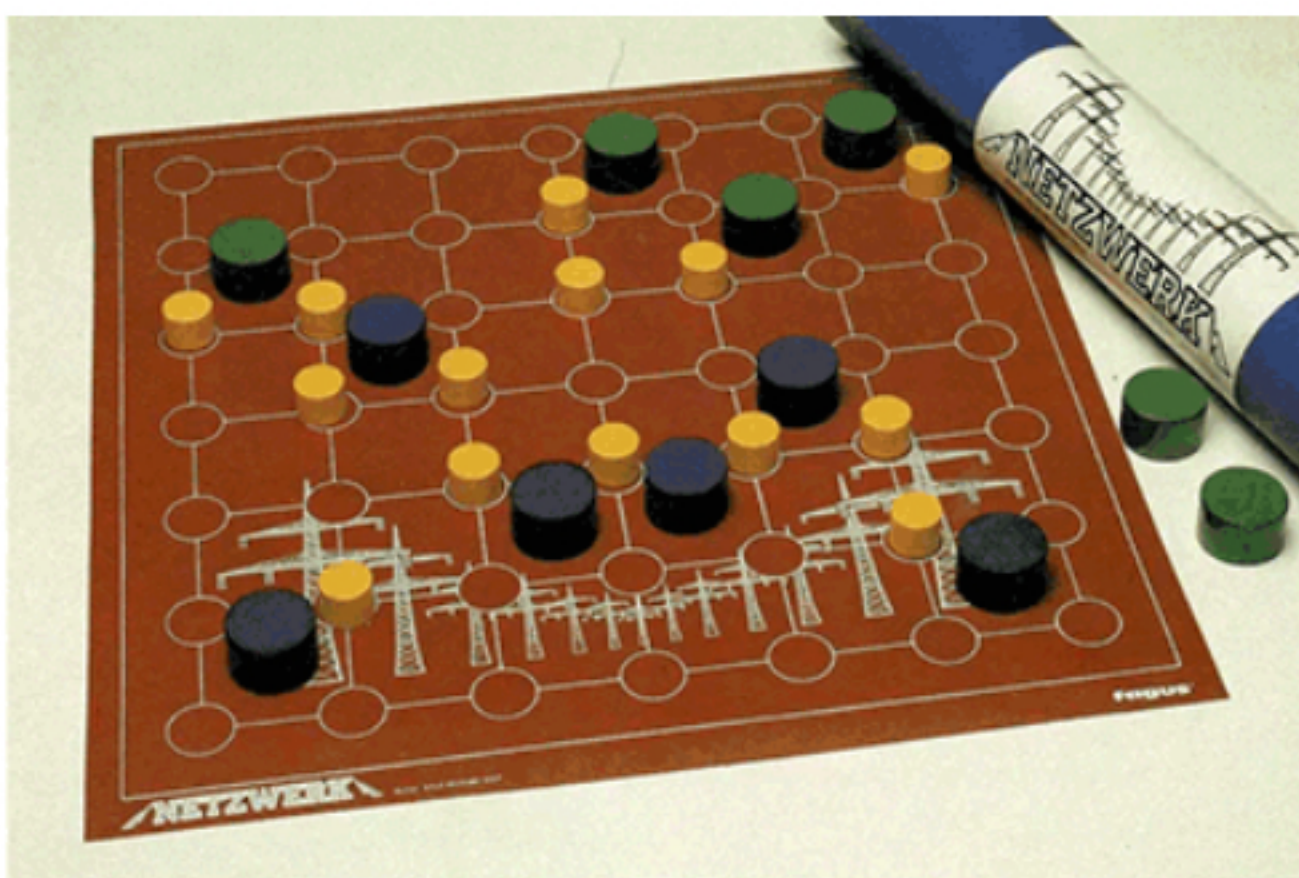
Spätzünder und Urgestein "KMW" wird 80

GEBURTSTAG. Für einen der einflussreichsten Homo ludens Deutschlands steht ein runder Geburtstag an: Knut-Michael Wolf wird am 14. Juli 80 Jahre alt. Wir blicken auf eine bewegte Lebens- und Spielegeschichte zurück und gratulieren unserem Kollegen von ganzem Herzen!



Pionierarbeit im
Spielejournalismus: Aus einem
hektographiertem Play-by-Mail-
Rundbrief entstand in den
1970ern "Das Fachblatt für
Spieler", dessen Namenskern
mehrfach Folgen zeitigte.

Bild: spielwiese.at



Netzwerk war das zweite
veröffentlichte Brettspiel von
Knut-Michael Wolf. Es kam bei
Edition Perlhuhn heraus und
1984 auf die Auswahlliste zum
Spiel des Jahres. Im Bild die
Ausgabe bei Fagus.

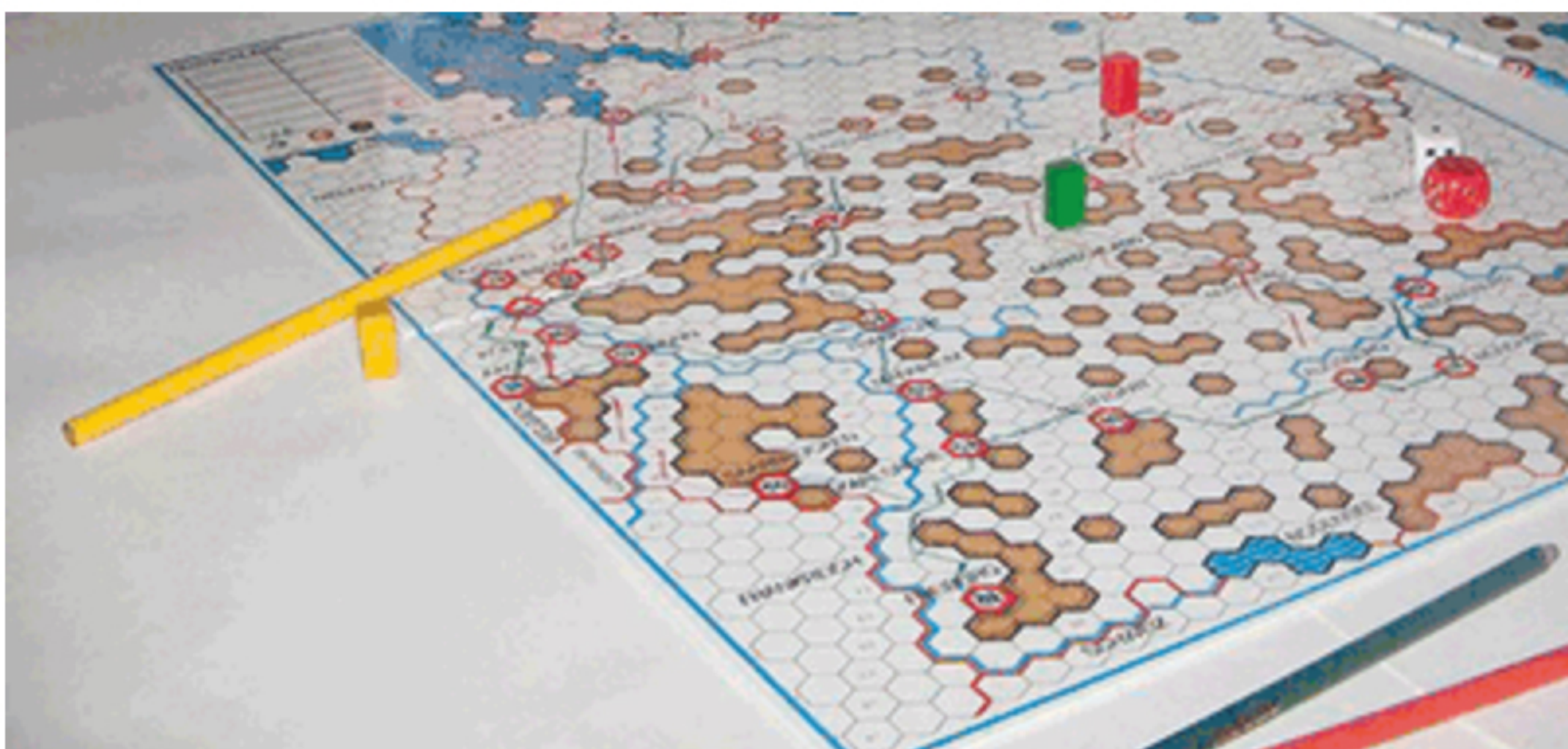
Bild: Fagus

Schreibspiel rund und marktauglich. 1989 gewinnt mit [Café International](#) ein zweites Spiel nach der Bearbeitung durch Wolf die begehrteste Trophäe der Branche. Zu dieser Zeit arbeitete Wolf für mehrere Verlage freiberuflich als "Redakteur" und verbesserte die ursprünglichen Regeln.

1988 ist Knut-Michael Wolf Mitunterzeichner der sogenannten Bierdeckel-Proklamation für die Namensnennung der Autoren auf den Spieleschachteln und 1991 auch Gründungsmitglied der Spiele-Autoren-Zunft (SAZ). Die "Szene" dankt ihm später unter anderem 2002 mit der Verleihung des "Inno-Spatz" beim Spieleautorentreffen in Göttingen und 2016 mit einem Sonderpreis des Deutschen Spielepreises für sein Lebenswerk.

Auf seinen Einfluss auf den Spielejournalismus konzentrierte sich spielwiese.at-Herausgeber Arno Miller in einem Beitrag zum 70. Geburtstag von KMW. "Wir haben uns oft gematcht. Und das hat großen Spaß gemacht. Wer von uns beiden hat als Erster die Nachricht über das neue große Spiel von Ravensburger, von Kosmos, von Schmidt ...? Knut auf spielbox.de oder ich auf spielwiese.at? Wer wusste mehr über die neuen Spiele zu berichten, die da in zwei, drei Monaten auf den Messen präsentiert werden?"Ganzer Text siehe: [Happy Birthday, Knut!](#)

Es waren ganz andere Zeiten, Informationen zu neuen Spielen behandelten die Verlage bis zu den Messen wie Staatsgeheimnisse. Knut-Michael Wolf hat öfters Pionierarbeit geleistet, solche Strukturen aufzubrechen. Seinen berechtigten Ruf als Urgestein begründete er 1978 mit der Herausgabe der „Pöppel-Revue“. Dieses Magazin war Nachfolger von "Wolfs Wirtschaftsbrief", Pöppel die damals noch norddeutsche Bezeichnung für Spielfiguren, die durch ihn in den allgemeinen Sprachgebrauch übergehen sollte. Und der "Goldene Pöppel", den die Pöppel-Revue für das beste Spiele vergab, war der Grundstein für den heutigen Deutschen Spielepreis. Das später an den Merz-Verlag verkaufte „Fachblatt für Spieler“ gab der Spielekritik breiten Raum. Ähnlich früh wie Arno Millers "Die Spielwiese" bereitete Knut-Michael Wolf für die Spielefans das Feld im aufkeimenden Internet auf. „KMWs Spielpl@tz“ war 1995 eine der ersten deutschsprachigen Internetseiten zum Thema. 2000 wurde daraus spielbox.de.



Das bei Schmidt erschienene Spiel **Dampfross** war das erste von KMW bearbeitete Spiel, das die
Auszeichnung Spiel des Jahres gewann (1984). Diesen Erfolg konnte er für Mattel wiederholen, in dessen
Programm 1989 [Café International](#) veröffentlicht wurde.

Bild: spielwiese.at

Unterm Strich ein wahrlich abwechslungs- und einflussreicher Lebenslauf in der Welt der Spiele!

Alles Gute nach Hamburg, Knut!